

Osnabrücker Jahrbuch Frieden und Wissenschaft 21 / 2014

THEMENSCHWERPUNKT:
HANDLUNGSFELDER DEUTSCHER AUßENPOLITIK

- OSNABRÜCKER FRIEDENSGESPRÄCHE 2013
- MUSICA PRO PACE 2013
- BEITRÄGE ZUR FRIEDENSFORSCHUNG

Herausgegeben vom Oberbürgermeister der
Stadt Osnabrück und dem Präsidenten der
Universität Osnabrück

V&R unipress

Wissenschaftlicher Rat der Osnabrücker Friedensgespräche 2013-2014

Prof. Dr. Martina Blasberg-Kuhnke, Kath. Theologie, Universität Osnabrück (Vorsitz)
Prof. Dr. Karin Busch, Biologie, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Roland Czada, Politikwissenschaft, Universität Osnabrück (Stellv. Vorsitz)
Hans-Jürgen Fip, Oberbürgermeister a.D. (Ehrenmitglied)
Prof. i.R. Dr. Wulf Gaertner, Volkswirtschaftslehre, Universität Osnabrück
apl. Prof. Dr. Stefan Hanheide, Musikwissenschaft, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Christoph König, Germanistik, Universität Osnabrück
Prof. i.R. Dr. Reinhold Mokrosch, Evangelische Theologie, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Arnulf von Scheliha, Evangelische Theologie, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Ulrich Schneckener, Politikwissenschaft, Universität Osnabrück
Prof. em. Dr. György Széll, Soziologie, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Bülent Ucar, Islamische Religionspädagogik, Universität Osnabrück
Prof. i.R. Dr. Albrecht Weber, Rechtswissenschaft, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Siegrid Westphal, Geschichtswissenschaft, Universität Osnabrück
Prof. i.R. Dr. Tilman Westphalen, Anglistik, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Rolf Wortmann, Politikwiss. und Public Management, Hochschule Osnabrück
Dr. Henning Buck (Geschäftsführung)

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Henning Buck

Redaktionelle Mitarbeit: Joachim Herrmann, Dr. Michael Pittwald, Jutta Tiemeyer

Einband: Bruno Rothe / Tefvik Göktepe, unter Verwendung einer Fotografie des ›Weltsaals‹ im Dienstgebäude des Auswärtigen Amtes, Berlin.

Wir danken für freundliche Unterstützung der Osnabrücker Friedensgespräche 2013-2014

- der Stadtwerke Osnabrück AG
- der Sievert-Stiftung für Wissenschaft und Kultur
- der Oldenburgische Landesbank AG
- dem Förderkreis Osnabrücker Friedensgespräche e.V.

Redaktionsanschrift: Geschäftsstelle der Osnabrücker Friedensgespräche

Universität Osnabrück, Neuer Graben 19 / 21, D-49069 Osnabrück

Tel.: + 49 (0) 541 969 4668, Fax: + 49 (0) 541 969 14668

Email: ofg@uni-osnabrueck.de – Internet: www.friedensgespraeche.de

Die Deutsche Nationalbibliothek – Bibliografische Information: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.
1. Aufl. 2014

© 2014 Göttingen, V&R unipress GmbH mit Universitätsverlag Osnabrück.

Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany: Hubert & Co., Göttingen.

Gedruckt auf säurefreiem, total chlorfrei gebleichtem Werkdruckpapier; alterungsbeständig.

ISBN: 978-3-8471-0357-8

ISSN: 0948-194-X

Inhalt

Vorwort der Herausgeber.	7
Editorial.	9
I. OSNABRÜCKER FRIEDENSGESPRÄCHE 2013	
<i>Journalisten in Gefahr – Zum Stand der Presse-, Medien- und Informationsfreiheit</i>	
Mit Christian Mihr, Maryna Rakhlei, Shi Ming	15
<i>Zwischen Schutzverantwortung und militärischer Zurückhaltung – Wie helfen wir den Opfern von Krieg und Bürgerkrieg?</i>	
Mit Guido Westerwelle und Christian Tomuschat	37
<i>Energiepolitik und Frieden</i>	
Mit Stephan Kohler und Ernst Ulrich von Weizsäcker.	57
<i>Verständigung mit Iran – aber wie?</i>	
Mit Navid Kermani und Ulrich Tilgner	81
Erik Fosnes Hansen, Oslo	
<i>Europa sieht Deutschland: Die Einsamkeit der Gemeinschaft.</i>	107
<i>Schuldenkrise und Demokratie in Europa</i>	
Mit Norbert Lammert und Claus Offe	123
II. MUSICA PRO PACE – KONZERT ZUM OSNABRÜCKER FRIEDENSTAG 2013	
Stefan Hanheide, Osnabrück	
<i>Tragische Helden – Zu Wagners »Rienzi« und Beethovens »Egmont«.</i>	
<i>Einführung in das musica pro pace-Konzert 2013</i>	149

III. BEITRÄGE ZUR FRIEDENSFORSCHUNG

THEMENSCHWERPUNKT:
HANDLUNGSFELDER DEUTSCHER AUßENPOLITIK

Navid Kermani, Köln <i>Es gibt diese Welt nicht mehr. Ein persönlicher Abschied von einem Orient, der anarchisch, bunt gemischt und tolerant war</i>	157
Jörn Ipsen, Osnabrück <i>Auslandseinsätze der Bundeswehr</i>	165
Bernhard Rinke, Osnabrück <i>Parlamentsbeteiligung unter Druck: Die Auslandseinsätze der Bundeswehr</i>	175
Kilian Spandler, Tübingen / Hanna Pfeifer, Magdeburg <i>Komplexität aufbauen statt abbauen – Wider eine Politik der neuen deutschen Verantwortung</i>	187
Christoph Rass / Sebastian Bondzio, Osnabrück <i>»Massensterben« und Erster Weltkrieg – Begriff, Ereignis, Erfahrung</i>	191

IV. ANHANG

Referentinnen und Referenten, Autorinnen und Autoren	205
Abbildungsnachweis	211

Referentinnen und Referenten, Autorinnen und Autoren

■ Journalisten in Gefahr – Zum Stand der Presse-, Medien- und Informationsfreiheit

Christian Mühr, Diplom-Journalist, Geschäftsführer der deutschen Sektion von »Reporter ohne Grenzen« seit 2012 – Geb. 1976, Studium der Journalistik und Politikwissenschaft in Eichstätt-Ingolstadt und Santiago de Chile; ab 1995 Journalist für Print- und Onlinemedien sowie als Medientrainer und Dozent in Russland und Deutschland, ab 2008 Redaktionsleiter beim Netzwerk für Osteuropa-Berichterstattung »n-ost« in Berlin, zuvor Abteilungsleiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit am Deutschen Institut für Entwicklungspolitik (DIE) in Bonn.

Maryna Rakblei, Journalistin, Sozialwissenschaftlerin – Geb. 1980 in Minsk, nach einem Sprachenstudium und ersten journalistischen Tätigkeiten in Belarus (Weißrussland) Praktika und Recherchen in Deutschland und USA sowie Studium der Europawissenschaften in Berlin; Korrespondentin für Nachrichtenagenturen, Internet-Bloggerin. Seit 2012 Programmkoordinatorin beim German Marshall Fund of the United States in Berlin.

Shi Ming, Journalist und Publizist – Geb. 1957 in Peking, 1978 bis 1982 dort Studium der Germanistik und der Rechtswissenschaften; 1982 bis 1986 Mitarbeiter der Deutschen Redaktion von Radio China International; von 1986 bis 1990 Jurist und Projektmanager bei der China National Technical Import Corporation. Seit 1990 als Journalist und Publizist für ARD, ZDF, Deutschlandfunk sowie überregionale Zeitungen tätig.

■ Zwischen Schutzverantwortung und militärischer Zurückhaltung – Wie helfen wir den Opfern von Krieg und Bürgerkrieg?

Guido Westerwelle, Dr. iur., Bundesaußenminister von Okt. 2009 bis Dez. 2013 – Geb. 1961, Studium der Rechtswissenschaften in Bonn, Promotion 1994; ab 1991 als Rechtsanwalt tätig. Parteipolitische Tätigkeit in der FDP seit 1980, von 1983 bis 1988 Bundesvorsitzender der Jungen Liberalen, von 1994 bis 2001 Generalsekretär der FDP und von 2001 bis 2011

Bundesvorsitzender der Partei. Mitglied des Bundestages seit 1996, Vorsitzender der FDP-Bundestagsfraktion von 2006 bis 2009.

Christian Tomuschat, Prof. Dr. iur. Dr. h.c., Professor für öffentliches Recht, insbesondere Völker- und Europarecht, an der Humboldt-Universität zu Berlin von 1995 bis 2004 – Geb. 1936, Studium der Rechtswissenschaften in Heidelberg und Montpellier, Promotion 1964, Habilitation 1970. Professor für öffentliches Recht, insbesondere Völker- und Europarecht, an der Universität Bonn von 1972 bis 1995, hier Direktor des Instituts für Völkerrecht. Diplomatische und beratende Tätigkeiten für die Bundesregierung, die KSZE / OSZE, die EU und die Vereinten Nationen sowie Menschenrechtsarbeit bei Nichtregierungsorganisationen; 2012 Verleihung des Ludwig-Quidde-Preises bei der Deutschen Stiftung Friedensforschung in Osnabrück.

■ Energiepolitik und Frieden

Stephan Kohler, Vorsitzender der Geschäftsführung der Deutschen Energie-Agentur GmbH seit 2006 – Geb. 1952; nach Tätigkeiten beim TÜV Bayern, der MAN Neue Technologien und der Hochtemperatur Reaktorbau GmbH 1981 Wechsel zum Öko-Institut Freiburg. Hier ab 1983 Leitung des Fachbereichs Energie und ab 1988 Aufbau des Umwelt-Informationsbüros »Ökoinform« in Moskau. Von 1991 bis 1993 Vorstandsmitglied des Instituts. Von 1982 bis 1984 Vorstandsmitglied im Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU); von 1995 bis 1997 Mitglied im Beirat des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. Seit 2000 Geschäftsführer der von der Bundesregierung und der KfW-Bank gegründeten Deutschen Energie-Agentur, außerdem Mitherausgeber des Sammelbandes »Neue Wege zum Klimaschutz« und Autor des Buches »Die Energiewende ist möglich«.

Ernst Ulrich von Weizsäcker, Prof. Dr. rer. nat., Co-Präsident des Club of Rome seit 2012 – Geb. 1939, Studium der Physik in Hamburg und der Biologie in Freiburg, dort 1969 Promotion. 1972 Professor für Biologie an der Universität Essen, 1975 Präsident der Universität/Gesamthochschule Kassel, 1981 Direktor am UNO Zentrum für Wissenschaft und Technologie in New York, von 1991 bis 2000 Präsident des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie. Von 1998 bis 2005 Mitglied des Bundestages, hier Vorsitzender der Enquete-Kommission »Globalisierung« und ab 2002 Vorsitzender des Umweltausschusses. Von 2006 bis 2008 Dean der Donald Bren School for Environmental Science and Management, University of

California/USA; Mitglied verschiedener wiss. Institutionen und Autor zahlreicher Veröffentlichungen. Für sein Wirken erhielt er bedeutende Ehrungen, u.a. 2008 den Umweltpreis der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.

■ **Verständigung mit Iran – aber wie?**

Navid Kermani, Dr. phil. habil., Orientalist und Schriftsteller – Geb. 1967 in Siegen als Kind iranischer Eltern, Studium der Orientalistik, Philosophie und Theaterwissenschaft in Köln, Kairo und Bonn; dort 1998 Promotion, 2006 Habilitation. Von 2000 bis 2003 Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin; von 2009 bis 2012 Senior Fellow am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen. 2013 Gastprofessor für Ideengeschichte des Islam an der Goethe-Universität Frankfurt.

Ulrich Tilgner, Journalist und Auslandskorrespondent – Geb. 1948 in Bremen, Studium der Kultur-, Politikwissenschaft und Wirtschaftsgeschichte in Freiburg und Tübingen. Seit 1976 Journalist, seit 1980 Korrespondent für TV und Presse im Nahen und Mittleren Osten, u.a. in Amman, Bagdad und von 2002 bis 2008 für das ZDF in Teheran und in Afghanistan.

■ **Europa sieht Deutschland: Die Einsamkeit der Gemeinschaft.**

Festvortrag zum Tag der Deutschen Einheit im Kreishaus am Schölerberg am 3. Oktober 2013

Erik Fosnes Hansen, Schriftsteller und Publizist – Geb. 1965 in New York, aufgewachsen in Oslo. Literarisches Debüt im Jahr 1985 mit dem Roman »Falkenturm«; seither Veröffentlichung weiterer Romane (zuletzt »Das Löwenmädchen«, 2008 in deutscher Übersetzung erschienen) sowie Essays und Literaturkritiken. Einen zweijährigen Studienaufenthalt verbrachte Fosnes Hansen in Stuttgart. Er ist Mitglied der Norwegischen Akademie für Sprache und Literatur sowie des Norwegischen Kulturrates.

■ **Schuldenkrise und Demokratie in Europa**

Norbert Lammert, Dr. rer. soc., Präsident des Deutschen Bundestages seit 2005 – Geb. 1948 in Bochum, Studium der Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichte, Sozialökonomie in Bochum, Promotion 1975, kommunalpolitische Tätigkeit als Mitglied im Rat der Stadt Bochum, Wahrnehmung verschiedener Aufgaben und Ämter in der CDU NRW. Seit 1980 Mitglied des Bundestages, 1989 bis 1994 Parlamentarischer Staatssekretär beim

Bundesminister für Bildung und Wissenschaft, dann 1994 bis 1997 beim Bundesminister für Wirtschaft und 1997 bis 1998 beim Bundesminister für Verkehr. Von 1998 bis 2002 Kultur- und medienpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, von 2002 bis 2005 Vizepräsident des Bundestages.

Claus Offe, Prof. Dr. rer. pol., Professor für Politische Soziologie an der Hertie School of Governance – Geb. 1940, Studium der Soziologie, Volkswirtschaft und Philosophie in Köln und an der FU Berlin, Promotion 1969 in Frankfurt, Habilitation 1973 in Konstanz. Von 1975 bis 1988 Professor für Politikwissenschaft und Soziologie in Bielefeld und von 1988 bis 1995 in Bremen. Von 1995 bis zur Emeritierung 2005 Prof. für Politische Soziologie und Sozialpolitik an der Humboldt-Universität Berlin. Lehr- und Forschungsaufenthalte führten in die USA und ins europäische Ausland.

■ **musica pro pace 2013 – Konzert zum Osnabrücker Friedenstag am 21. Oktober 2013 in der OsnabrückHalle**

Stefan Hanheide, apl. Prof. Dr. phil., Akad. Oberrat – Musikwissenschaftler an der Universität Osnabrück seit 1990 – Geb. 1960, Studium der Fächer Musik und Französisch für das Lehramt an Gymnasien, Promotion 1988, Habilitation 2003, Forschungsschwerpunkt »Musik im Zeichen politischer Gewalt«, Forschungen derzeit v.a. zum Ersten Weltkrieg, Mitglied im Interdisziplinären Institut für Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit (IKFN) der Universität Osnabrück, Mitglied im Wissenschaftlichen Rat der Osnabrücker Friedensgespräche, verantwortlich für die Programmkonzeption der Reihe »musica pro pace«.

■ **Beiträge zur Friedensforschung**

Sebastian F. Bondzio, M.A., Wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl für Neueste Geschichte der Universität Osnabrück – Geb. 1987, Studium der Philosophie und Geschichte an der Universität Osnabrück, derzeit Doktorand im Projekt »Gefallene« in der Gesellschaftsgeschichte. Das Sterben von Soldaten im Ersten Weltkrieg und seine Nachwirkungen in Nordwestdeutschland«.

Jörn Ipsen, Prof. Dr. iur., Staats- und Verwaltungsrechtler, seit 2012 Inhaber einer Niedersachsenprofessur am Fachbereich Rechtswissenschaften der Universität Osnabrück – Geb. 1944, Studium der Rechtswissenschaften an den Universitäten München und Göttingen, dort Promotion

1974, Habilitation 1980, von 1981 bis 2012 Professor an der Universität Osnabrück und hier von 1989 bis 2012 Direktor des Instituts für Kommunalrecht. Von 2007 bis 2013 Präsident des Niedersächsischen Staatsgerichtshofes; seit 2011 Mitglied des Hochschulrates der Medizinischen Hochschule Hannover.

Hanna Pfeifer, M.A., Wiss. Mitarbeiterin an der Universität Magdeburg – Geb. 1987, Studium der Politikwissenschaft, Philosophie und Mathematik in München und Paris. Von 2011 bis 2012 Wiss. Mitarbeiterin an der Hochschule für Philosophie München, seit 2012 Wiss. Mitarbeiterin am Institut für Politikwissenschaft der Universität Magdeburg, seit 2013 hier zugleich Promotionsstudium zu Islamistischen Weltordnungsvorstellungen in einer liberal-säkularen Welt, Forschungsaufenthalte in Beirut. Seit 2010 Regionalleiterin für den Nahen Osten und Nordafrika bei der Young Initiative on Foreign Affairs and International Relations (Ifair e.V.).

Christoph Rass, PD Dr. rer. pol., Verwalter der Professur für Neueste Geschichte an der Universität Osnabrück seit 2011, hier Mitglied des Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) – Geb. 1969, Studium der Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Neueren Geschichte, Informationswissenschaft an der Universität Saarbrücken, 1996 Wiss. Mitarbeiter, ab 2001 Wiss. Assistent am Lehr- und Forschungsgebiet Wirtschafts- und Sozialgeschichte der RWTH Aachen, dort 2001 Promotion und 2007 Habilitation, dann Akademischer Oberrat. Arbeitsschwerpunkte: Historische Migrationsforschung, insbesondere Arbeitsmigration und Migrationsregime, Gesellschaftsgeschichte von Militär und Krieg.

Bernhard Rinke, Dr. phil. – Geschäftsführer des Zentrums für Demokratie- und Friedensforschung (ZeDF) und Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Professur für Internationale Beziehungen sowie Friedens- und Konfliktforschung an der Universität Osnabrück – Geb. 1969, Studium der Politikwissenschaft, Kommunikationswissenschaft und Geografie in Münster, Promotion 2005. 2000-2002 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politikwissenschaft der Universität Münster. 2002-2005 Doktorand und bis 2008 Research Fellow am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH).

Kilian Spandler, M.A., Lehrbeauftragter an der Universität Tübingen – Geb. 1988, Studium der Politikwissenschaft, Soziologie und Volkswirtschaftslehre in Würzburg und Genf. Seit 2013 Promotionsstudium zu den regionalen internationalen Gesellschaften Europas und Südasiens in

Tübingen. Seit 2013 stellv. Regionalleiter für Süd- und Ostasien bei der Young Initiative on Foreign Affairs and International Relations (Ifair e.V.).

Abbildungsnachweis

Einbandfoto und Abbildung S. 155: photothek / Auswärtiges Amt

Abbildungen S. 13, 14, 17, 22, 23, 36, 39, 45, 59, 61, 65, 80, 83, 91, 109,
111, 122, 124, 127, 131, 141: Uwe Lewandowski, Osnabrück

Plakatabbildung S. 148: Theater Osnabrück